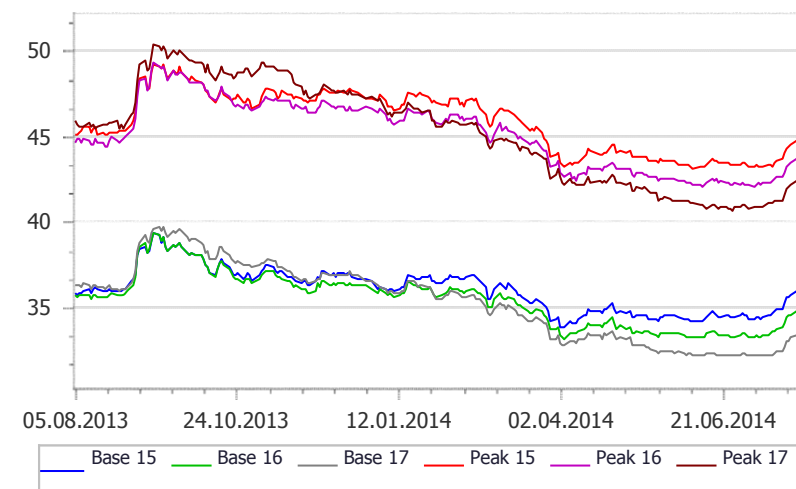


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	35,14		44,04		→
Veränderung zur Vorwoche	-0,25	-0,7%	-0,26	-0,6%	
Veränderung zum Vormonat	0,83	2,4%	0,81	1,9%	
Kalenderjahr 16	33,95		42,89		→
Veränderung zur Vorwoche	-0,35	-1%	-0,31	-0,7%	
Veränderung zum Vormonat	0,74	2,2%	0,75	1,8%	
Kalenderjahr 17	32,84		41,80		→
Veränderung zur Vorwoche	-0,20	-0,6%	-0,20	-0,5%	
Veränderung zum Vormonat	0,73	2,3%	1,03	2,5%	

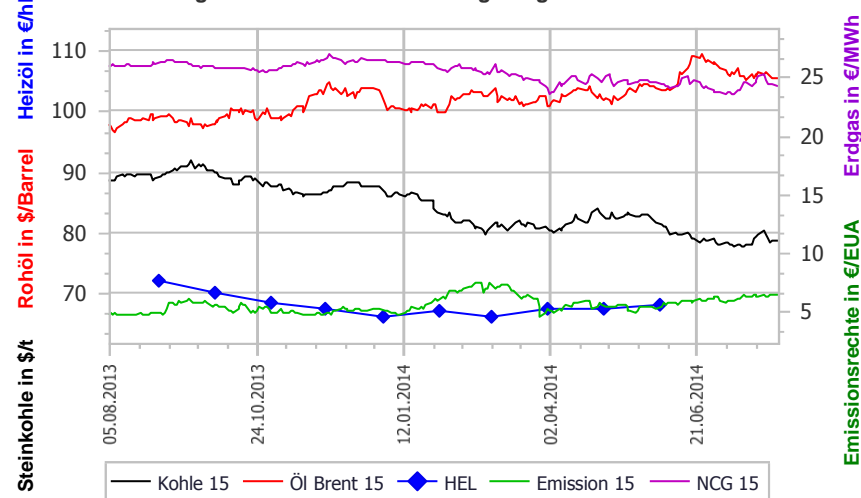
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 30. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 05.08.2014	105,54		78,43		24,309		6,42	
Veränderung zur Vorwoche	-1,09	-1%	-1,20	-1,5%	-0,491	-2%	0,21	3,4%
Veränderung zum Vormonat	-1,51	-1,4%	0,66	0,8%	0,8	2,8%	0,59	10,1%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

In der vergangenen Woche schlossen die deutschen Strompreise an den Wochentagen stabil, am Wochenende sanken die Preise aufgrund hoher Einspeisung von Solarenergie. Die durchschnittliche Einspeisung aus Windenergie lag 1,76 GW niedriger als in der Vorwoche.

Die Kraftwerksverfügbarkeit kann als stabil bezeichnet werden. Zur Zeit sind zwei KKW mit 2,7 GW Leistung nicht am Netz. Im Bereich der Stein- u. Braunkohlekraftwerke ist auch von einer stabilen Situation aus zu gehen. Die Prognose für die Einspeisung von Windenergie ist für die kommenden Tage weiter niedrig. Jedoch könnten die gute Kraftwerksverfügbarkeit und die hohe Solareinspeisung die Preise unter Druck geraten lassen. Am langen Ende verzeichnet das Kalenderjahr 2015 Abschlüsse, begründet in den geringen Rohstoffpreisen für Kohle Rohöl und auch günstigeren Preise für CO₂-Zertifikate.

Im Gasbereich nähern sich die Preise wohl ihrem Boden. Die gute Versorgungslage und eine geringe Nachfrage sorgen für die derzeitige Entspannung. Auf der anderen Seite gibt es natürlich die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung in Russland. Fehlmengen beim russischen Gas als Reaktion auf Sanktionen gegen Russland und die Unsicherheit bezüglich des Winters 2014 / 2015 führen unter Umständen zu erheblichen Preisaufschlägen.

Die Rohölsorte Brent zeigte sich am Montag dieser Woche etwas fester. Brent wird zur Zeit nahe an seinem Jahrestief gehandelt. Die Unruhen in Libyen, im Irak und in der Ukraine könnten rasch zu einer Einschränkung des Angebotes führen. Zur Zeit zeichnet sich dies zwar nicht ab, aber ein weiteres Nachgeben der Ölpreise scheint angesichts der existierenden Unsicherheiten eher unwahrscheinlich.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 05. August 2014